© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in deutschen Zeitschriften (Soc. ent. XIX. S. 12) weiter zu lesen bekommen, dass das Ei von Acronycta menyanthidis, View., vom Dr. von Lutzau in Wolmar (Livland) — ich habe die Geduld dieses Herrn schon lange bewundert — entdeckt, klein, kugelig, erst weissgrau sei, nach 24 Stunden rotgrau werde. Herrn Pastor Slevogt ist hier ein kleiner Irrtum unterlaufen; das Ei ist lange bekannt und gar nicht kugelig, sondern „flat with about 50 ribs, slightly waved or crenulated" und früher (15. Sept. 1890) sehr eingehend von Dr. Chapman beschrieben und abgebildet worden (cf. Entomologist's Record vol. I. 1890. p. 145—146); man muss eben andere Quellen als nur Hofmann haben, der 1893 also bequem die Eibeschreibung von Acr. menyanthidis, View. geben konnte.

Die Zeit, wo man sich mit der Beschreibung: „das Ei ist gelb, konisch und wird an Kohl gelegt", wie sie sich in Hofmann häufig finden, begnügte, ist vorüber; wir wollen jetzt mehr über das Ei wissen, wir wollen vorwärts kommen!

Wenn Tutt's Werk in deutscher Ausgabe erscheint, werden alle diese Mängel schwinden, und es wird nicht schwer halten, die in Deutschland vorkommenden, aber in England fehlenden Arten in ähnlicher Weise zu bearbeiten, wie es Tutt in seinen British Lepidoptera getan hat und alles für Deutschland sonst noch Wichtige nachzutragen. Allerdings reichen die Kräfte eines einzelnen Mannes dazu nicht aus.

Der Autor der Rundschau hält es ferner für eine unangenehme Beigabe des deutschen Tutt, dass der Verfasser (Tutt) Varietist ist, und hält durch das Erscheinen der deutschen Ausgabe die Gefahr für vermehrt, dass Unberufene mit der Abartsnamenfabrikation spielen. Ich halte das Gegenteil für zutreffend. Tutt hat fast alle Varietäten der englischen Arten eingehend bearbeitet, so dass da nur wenig zu tun übrig bleibt, und bei diesen Arten sich selbst für Deutschland wenig erübrigen wird. Es könnte sich die vermutete, aber durch nichts erwiesene Aberrationssucht also nur auf solche deutsche Arten werfen, die in England nicht vorkommen.

Ausserdem sehe ich es gar nicht als einen Fehler an, wenn die Variation jeder Art von berufener Seite (Wer ist berufen? Jedenfalls der, dem ein umfangreiches Sammlungsmaterial und die gesamte Literatur, sowie die nötige Unterscheidungsgabe und Beschreibungsfähigkeit zu Gebote steht!) möglichst genau festgestellt wird, damit dieselbe in ihrem ganzen Umfange zu aller Kenntnis gelange. Das ist der Wunsch der meisten Sammler, die mit ihren Sammelergebnissen dazu beitragen werden.

Es fehlt so ganz ein deutsches Werk (mit Ausnahme des einen Torso bildenden Rühl-Heyne-Bartel'schen), welches auf die Variation der Arten genauer eingeht, und ich muss es daher gerade als ein Verdienst und eine Stärke des Tutt'schen Werkes erklären, dass darin die verschiedenen Variations-Richtungen der einzelnen Arten auf das Sorgfältigste bearbeitet sind. Der deutsche Sammler kann gerade an der Hand dieser Zusammenstellungen der Variation sein aberratives Material prüfen und bestimmen und noch nicht beschriebene Aberrationen bekannt geben. Wenn dabei wirklich einige belanglose Aberrationsnamen das Licht der Welt erblicken sollten, so ist die Sache nicht so schlimm, als wenn alljährlich aus Unkenntniss der auswärtigen Literatur eine Menge Synonymen entstehen (vgl. Bartel's und Staudinger's Aberrationen von Dilina tiliae, Linn.). Der Staudinger-Katalog ist für viele Aberrationen diagnoselos und unvollständig (cf. z. B. Pfarrer Fuch's Nachträge dazu) und für den Sammler unverwertbar, weil ihm die einschlägige Literatur nicht zur Hand ist, und er riskiert daher lieber eine Neubenennung, die sich nachher als Synonym herausstellt, ehe er die gesamte und schwer zu beschaffende Literatur genau durchsieht.

Der berufene Varietist wird dies tun; doch wie viele halten sich für berufen, ohne es zu sein, gleichviel ob Tutt nur englisch, oder englisch und deutsch zugleich existiert? Die „Abartsnamenfabrikation" kann also durch kein Mittel ganz beseitigt werden; sie kann aber durch eine deutsche Ausgabe des Tutt'schen Werkes bis zu einem gewissen Grade eingeschränkt werden, weil Tutt alle benannten Varietäten und Aberrationen der in England vorkommenden Arten mit einer möglichst genauen Diagnose versehen und alle palaearktischen Aberrationen dieser Arten gleichfalls zu eingehender Besprechung herangezogen hat.

Ich sehe also diese Beigabe, dass Tutt auch Varietist ist, nicht als eine unangenehme, sondern als eine im höchsten Grade angenehme an.

„Wat den Einen sin Ul is, dat is den Andern sin Nachtigall." Mitgl. 544.

Halbseitiger Zwitter von Parasemia plantaginis aus II. Generation.

Im Laufe des Monats Juli 1903 hatte ich hier einige befruchtete ♀♀ von plantaginis gefangen, die ihre Eier zum Teil schon abgelegt hatten, und beschloss die Aufzucht einer zweiten Generation im Lauf des Herbstes zu versuchen. Dies gelang mir auch wirklich. Die Raupen entwickelten sich ziemlich ungleich, und so schlüpften die ersten Schmetterlinge am 12. September, die letzten am 18. Oktober. Am 5. Oktober nun sah ich nach (die Schmetterlinge kamen meist über Mittag aus, während die einer Serie alpiner plantaginis, die ich nebenher zog, fast ausnahmslos abends auskrochen) und bemerkte zu meiner grossen Freude einen Zwitter, welcher eben der Puppe entschlüpft war. Das Tierchen war klein und entwickelte sich leider nicht ganz tadellos, indem nicht alle Flügel ganz straff gestreckt wurden. Doch ist es für die Sammlung gut zu gebrauchen.

Die rechte Hälfte des Tieres ist männlich, die linke weiblich. Der Schmetterling macht infolge der verschiedenen Färbung und Flügelbildung von ♂ und ♀ einen eigenartigen Eindruck. Die rechte männliche Hälfte ist etwas grösser und höher als die linke weibliche. Die bedornten Beine der männlichen Hälfte zeigen weisse Farbe, der männliche gekämmte Fühler ist ein wenig länger als der weibliche fadenförmige; der rechte Vorderflügel misst von Wurzel bis Spitze 17 mm und ist 11 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breit. Die Zeichnung ist die des normalen ♂ mit schwach gelb angeflogenem, fast geradlinigem Vorderrande. Der gelbe Hinterflügel mit der typischen schwarzen Rand-, Punkt- und Strichzeichnung überragt den kurzen Hinterleib. Halskragen an der Seite orange, Haarbusch an der Brustseite schwarz und weiss. Hinterleib an der Seite mit gelber Beschuppung. Die Beine der weiblichen Hälfte schwarz, unbedornt; der Oberflügel misst 16 mm, ist 8 mm breit. Zeichnung wie bei helleren ♀♀, weissliche Farbe vortretend. der geschwungene Vorderrand rot angeflogen. Der rote Hinterflügel hat schwarze Wurzel, 3 schwarze Mittel- und 2 Saumpunkte im roten Feld; Innenrand breit schwarz. Halskragen rot, Haarbusch schwarz, Haare kürzer als beim ♂. Hinterleib mit roter Seitenbeschuppung. Geschlechtsteile ebenfalls halbiert; rechts männliche Zange, links weibliche Teile.

Das Tierchen hat 33 mm Spannweite, während ich aus der Serie zum Teil sehr schöne, grosse Stücke erhielt, die die hiesigen Freilandstücke etwas an Grösse übertreffen. Einige spannen 38 bis 42 mm.

Unter den Raupen der Serie, die den Zwitter lieferte, sah ich eine, die bei den Häutungen mehrmals die Häute am Hinterleibsende nicht losbrachte, nichtsdestoweniger aber weiterwuchs und sich auch verpuppte. Leider habe ich das Tier nicht separiert. Ob es wohl die Raupe war, die nachher den Zwitter lieferte? Vielleicht kann einer der Herren Züchter aus seiner Erfahrung die Frage beantworten. Ich wäre ihm sehr dankbar.

Das Original befindet sich in meiner Sammlung.

Chr. Löffler, Heidenheim.

Vereins-Angelegenheiten.

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihrer Beitragszahlung noch im Rückstande sind und nicht Stundung derselben nachgesucht haben, werden höflichst gebeten, das Versäumte recht bald nachzuholen, damit die Zusendung der Zeitschrift keine Unterbrechung erleidet.

Die Sonder-Ausgabe der Zeitschrift in Buchform wird in Halbjahrs-Heften geliefert werden. Bestellungen darauf werden noch angenommen. Preis für den vollständigen Jahrgang M. 1,50.

Im Juni soll das Mitglieder-Verzeichnis neu gedruckt werden. Um unrichtige Angaben darin nach Möglichkeit zu vermeiden, werden alle Mitglieder gebeten, die Adressen auf den Versandstreifen der Zeitschrift genau zu prüfen und Unrichtigkeiten in bezug auf Namen, Stand und Wohnung recht bald hierher mitzuteilen.

Dem Verzeichnisse soll wieder ein Inseraten-Anhang beigegeben werden.

Da das Mitglieder-Verzeichnis allen Vereinsmitgliedern, vielen Universitäten, naturwissenschaftlichen Instituten und Gesellschaften zugestellt wird, so sind selbstredend Inserate darin von grösster Wirkung.

Es werden berechnet

für eine ganze Seite	(12×20 Druckfläche)	M. 12.—
für eine halbe Seite		M. 7.—
für eine viertel Seite		M. 4.—
für eine achtel Seite		M. 3.—

Inseraten-Aufträge erbittet Paul Hoffmann.

Neue Mitglieder.

No. 3645. Herr Richard Rau, Rosswein (Sachsen), Kreuzplatz 13.
No. 3646. Herr Willy Schäfter, Leipzig-Anger, Mölkauerstrasse 41, III.
No. 3647. Herr Otto Schulz, Naturw. Lehrer, Dresden-Altstadt 3, Christianstrasse 15.
No. 3648. Herr W. Hader, Nanen, Mittelstrasse 11.
No. 3649. Herr Max Landa, Linz a. d. Donau, Kolinstrasse 1.
No. 3650. Herr Arthur Koelbing, Dr. phil., Freiburg (Breisgau), Thurnseestrasse 44.
No. 3651. Entomologischer Verein Ulm, p. Adr. Herrn Amtmann Keller, Ulm a. d. Donau, Verlängerte Frauenstrasse 30.
No. 3652. Herr Heinr. Dopp, Schwäbisch-Gmünd, Kirchgasse 11/1.

Wieder beigetreten:

No. 850. Herr Herm. Wenzel, Liegnitz, Schlossstr. 14.
No. 1610. Herr Oswald Hauswirth, Lehrer, Iglau, Mähren, Judengasse 33.
No. 1749. Herr Max Bartel, Berlin NO 48, Knipprodestrasse 117, I.
No. 2503. Herr Ph. Gönner, z. Z. Einj. Freiw. im Inf.-Reg. 118, 10. Comp., Worms.

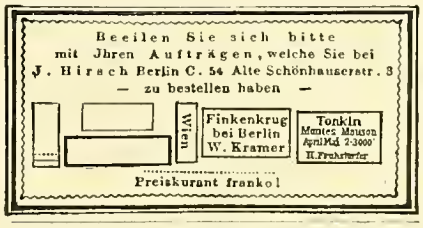
Suche zu kaufen
einige Dutzend **Carabus auratus** (lebend)
R. A. Potak, Amsterdam,
Pl. Muidergracht 59.

Gesunde, kräftige Raupen von Urap. sambucaria Dtzd. 80 Pf., Porto u. Kistchen 30 Pf., gibt ab
Karl Pfeiffer,
Eisenberg S.-A., Lange Gasse 19.

Pap. pericles ♂ pas. 6 M., hypsiclides ♂ 12 M., Attacus aurantiacus ♂♀ e l. 20 M., Charaxes kühniana ♂ e l. 14 M., Cethosia lamarkii 6 M. per Kasse, gibt ab
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Suche im Tausch gegen hochfeine Palaearkten oder Exoten lebende Raupen: P. machaon, Ap. iris, ilia, Lim. populi, Van. xanthomelas u. a.

Letztes Angebot!
Smer. quercus, vorzüglich überwinterte Puppen à 5 M. per Dtzd., können noch einige Tage abgegeben werden. (Schlüpfen bald!) *Anton Novak*, Zara, (St. Rocco 28.)



Allen Herren zur gefl. Nachricht, dass tiliae Puppen schnell vergriffen waren.
Ernst Brombacher, Strassburg i. E., Regenbogengasse 21.

Suche gegen bar
lebende Maikäfer-Engerlinge, Raupen von Ap. crataegi und Abr. grossulariata, biol. Material von Loc. viridissima u. Gryllotalpa vulgaris. Im Tausch könnte bieten gute Falter (Palaearktier) und schön präpar. Raupen. *R. Ermisch*, Halle a. S., Brandenburgerstrasse 7, III.

Pl. matronula Raupen,
spinnreif, gross, St. 2 M., später Puppen St. 2,50 M., Porto 20 Pf., gibt ab
Carl Irrgang, Potsdam, Moltkestr. 40.

Charaxes jasius!
vollkommen erwachsene Raupen wieder erhältlich (Freiland) per Dtzd. 5 M., Porto und Verpack. 1 M. Die Versendung geschieht in grosser Kiste mit viel Futter, welches bis zur Verpuppung genügt.
Später kräftige Puppen à 65 Pf.
Anton Novak, Zara (St. Rocco 28.)

Sat. pavonia Eier à Dtzd. 10 Pf., Drep. binaria Dtzd. 25 Pf. Raupen: A. nubeculosa à Dtzd. 40 Pf. Futter: Faulbaum, Birke, Pappel u. s. w., pavonia à Dtzd. 20 Pf.
Puppen imp.: promethea Dtzd. 1 M., convolvuli St. 40 Pf. Auch Tausch.
Suche Sm. populi Puppen.
Kurt John, Leipzig-R., Lilienstr. 23.

Suche bis 200 Stück
von jeder Art gespannte Falter:
P. podalirius, machaon, A. crataegi, A. cardamines, Sph. ligustri, D. euphorbiae, gallii, elpenor, Sm. tiliae, ocellata, populi, M. stellatarum, Call. dominula, A. villica, B. quercus, S. pavonia, Tr. apiformis.
A. Krichel dorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Löffler Chr.

Artikel/Article: Halbseitiger Zwitter von Parasemia plantaginis aus II. Generation 18-19